

# AMA ADHE TAPONTSANG kommt nach Deutschland

Im April 1989 organisierte die damalige Grünen-Abgeordnete Petra Kelly in Bonn ein internationales Hearing zu den schweren Menschenrechtsverletzungen in dem von China besetzten Tibet. Dies war das erste Mal, dass die schlimmen Verhältnisse und Folterpraktiken in den Gefängnissen und Arbeitslagern in Tibet breit in die westliche Öffentlichkeit kamen.

Neben S.H. dem Dalai Lama sprach damals auch eine 56jährige tibetische Frau, die über 30 Jahre in chinesischen Gefängnissen und Lagern inhaftiert war, furchtbarste Folter erliden musste und mehrfach nur knapp dem Tode entging. 1987 gelang ihr dennoch die Flucht nach Indien, wo sie seither in Dharamsala, dem Zufluchtsort des Dalai Lama, lebt.

Die Lebensbeschreibung von Ama Adhe in Bonn löste damals tiefe Erschütterung bei den westlichen Zuhörern aus: Die Wochenzeitung DIE ZEIT hatte ihn vollständig abgedruckt. Der Bericht trug wesentlich dazu bei, dass sich die deutsche Politik gegenüber Tibet bzw. China von Seiten des Parlaments und einiger namhafter Politiker seither entscheidend änderte. Ama Adhe hat nun im Herder-Verlag ihre vollständige Lebensbeschreibung als Buch herausgebracht. (Ama Adhe: Doch mein Herz lebt in Tibet)

Die Tibet Initiative Deutschland (TID) und der Herder Verlag haben Ama Adhe zum Erscheinen des Buches zu einer Vortragsrundreise durch Deutschland und die Schweiz eingeladen. Diese findet statt vom 25. Sept. bis zum 2. Nov. 98. Den Abschluss der Reise bildet Ama Adhes Teilnahme an den Belehrungen S.H. des Dalai Lama in Schneverdingen.